



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

Elpin

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52597)

In ihren Küssen steckt
Was tausend Lust erweckt.

Den Mund gab die Natur
Uns nicht zur Sprache nur:
Das, was ihn süßer macht,
Ist, daß er küßt und lacht.

Ach, überzeuge dich
Davon, mein Kind! durch mich
Und nimm und gib im Kuß
Der Freuden Ueberfluß.

Die Freundschaft.

Du Mutter holder Triebe,
O Freundschaft! dir zur Ehre,
Dir, Freundschaft, nicht der Liebe,
Erschallen unsre Ehre.
Und Phyllis stimmt mit ein:
Doch sollte das Entzücken
Von Phyllis Ton und Blicken
Nichts mehr als Freundschaft seyn?

Elpin.

Weil nach des Schicksals bestem Schluß
Die junge Welt sich lieben muß,

So

So ward Elpin verliebt.
 Auch er fand, daß es artig sey,
 Wenn man, bey süßer Schmeicheley,
 Den Schönen Küsse giebt.

Noch hatt' er nur um Pfand geküßt;
 Was feuerreich im Küssen ist,
 War ihm nur halb bewusst:
 Doch wann er bey der Chloë stund,
 Ward er bald roth wie Chloëns Mund,
 Bald weiß wie ihre Brust.

Er untersucht sich tausendmal
 Und spüret Lust und spüret Qual,
 So oft er sich befragt
 Einst, als er seufzt und ihr sich naht,
 Wird ihm der Kuß, um den er bat,
 Und auch die Hand versagt.

Er flieht und eilet in den Wald
 Und klagt, in trauriger Gestalt,
 Den Eichen, was ihn drückt.
 O wüßt er, was ihr Herz gewinnt!
 Doch alles, was sein Miß erfinnt,
 Wird durch die Furcht erstickt.

Nach langen Klagen schläft er ein,
 Die Liebe will ihm günstig seyn,
 Der er die Träume weicht.
 Mit ihren Flügeln weckt sie ihn
 Und spricht: Ich wünsche dir, Elpin,
 Nur List und Wachsamkeit. Nier: